

Land, Bund und EU fördern Berufskollegs im Kreis Recklinghausen mit 5,5 Millionen Euro

Das neue digitale Zeitalter kommt mit schnellen Schritten und großen Erwartungen und betrifft im Besonderen die berufliche Bildung. Die Erwartungen und Entwicklungen an Industrie / Wirtschaft / Arbeit 4.0 in den Ausbildungen müssen sich an die Automatisierung und an eine flächendeckende Digitalisierung anpassen, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirken zu können.

Der Kreis Recklinghausen hat es sich zur Aufgabe gemacht durch eine hohe Ausbildungsqualität neue (digitale) Standards zu setzen, um den Entwicklungen nicht nur Stand zu halten, sondern den Fachkräftebedarf im Kreis Recklinghausen und darüber hinaus aktiv mitzugestalten.

In diesem Zusammenhang hat der Kreis Recklinghausen mit dem „Vestischen Berufskollegverbund“ einen Förderantrag bei den Landesministerien für „Arbeit, Gesundheit und Soziales“ sowie für „Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie“ gestellt, der Ende Februar mit einer Fördersumme von 5,5 Mio. Euro positiv beschieden wurde. Mit lasergestützten Messsystemen in der Bautechnik, betrieblichen Meetings per Videokonferenz oder dem Gestalten von Innenraumkonzepten in einer virtuellen Umgebung entsprechen die geförderten berufsspezifischen Bedarfe der acht Berufskollegs an neun Standorten im Kreis Recklinghausen den digitalisierten Anforderungen der beruflichen Bildung.

„Wir tragen den Anforderungen der Digitalisierung Rechnung, indem wir die Aus- und Weiterbildung an den Berufskollegs mit einer modernen digitalen Ausstattung ermöglichen. Denn nur durch eine qualifizierte und moderne Ausbildung können die Fachkräfte von morgen Unternehmen dabei unterstützen, den digitalen Wandel erfolgreich zu meistern“, so Prof. Dr. Andreas Pinkwart, der als Wirtschafts- und Digitalminister des Landes Nordrhein-Westfalen auf den Mehrwert hinweist, den die Förderung der Berufskollegs auch für die Unternehmen hat.

Landrat Cay Süberkrüb ergänzt in diesem Zusammenhang: „Wir freuen uns sehr über die Unterstützung des Landes. Die Förderung des Landes sorgt dafür, dass die Schulen die Fachkräfte-



Ausbildung technisch noch besser gestalten können.“ Das Gesamtinvestitionsvolumen im Rahmen der Förderung beläuft sich mit dem Eigenanteil des Kreises Recklinghausen auf insgesamt 6,8 Mio. Euro. Mathias Richter, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Bildung NRW, hat für die Landesregierung die Förder-

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

bescheide an Landrat Cay Süberkrüb überreicht und hebt die Bedeutung moderner Technik für den Bildungsverlauf hervor: „In der beruflichen Bildung gehören selbstverständlich Kenntnisse über digitale Arbeits- und Geschäftsprozesse dazu. Innovative Unterrichtskonzepte sind hierfür ebenso unverzichtbar wie eine zeitgemäße Ausstattung. Mit der Förderung der Berufskollegs leisten Land, Bund und EU hierzu einen wichtigen Beitrag.“

Die acht Berufskollegs sind gemeinsam mit dem Kreis Recklinghausen als Schulträger im „Vestischen Berufskollegverbund“ zusammengeschlossen. Ziel des Verbundes ist es, die bildungspolitische Arbeit im Kreisgebiet zu verbessern. Von der modernisierten Ausstattung werden die Auszubildenden in den unterschiedlichsten Fachbereichen profitieren: vom Sozialwesen und der Veranstaltungstechnik über Medienbildung, Chemie oder Verfahrenstechnik bis hin zur gewerblich-technischen, kaufmännischen oder handwerklichen Berufsausbildung. Die Förderung erfolgt zu unterschiedlichen Teilen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (OP EFRE) 2014-2020 sowie der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und aus Eigenmitteln des Kreises Recklinghausen.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekt angekommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen

Aufgrund der aktuellen Situation finden die Angebote des Projektes ausschließlich online statt. Mehr dazu lesen Sie im Folgenden.

An wen richtet sich das Projekt?

Das Projekt richtet sich an geflüchtete und neu zugewanderte Jugendliche zwischen 16 - 25 Jahren, die ein Berufskolleg im Kreis Recklinghausen besuchen.



Wo finde ich das Projekt?

Hauptsitz des Projekts ist das RIFF, zentral gelegen am Hauptbahnhof im B-Gebäude der Schule am Kurfürstenwall in Recklinghausen (Kurfürstenwall 5a, 45657 Recklinghausen).



Was sind die Ziele des Projekts?

Angekommen hilft jungen Menschen bei ihrer Stabilisierung und unterstützt ihre Integration in die Gesellschaft sowie den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Dafür bietet es als Ergänzung zu der Arbeit der Berufskollegs Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote im Vor- und Nachmittagsbereich und in den Ferien an.

Was ist in den letzten Wochen passiert?

1. Bis zur Schulschließung aufgrund COVID-19

Seit Beginn des Jahres gibt es einige neue Angebote, die sich zum Teil aus zuvor stattgefundenen eintägigen Workshops ergeben haben, wie z.B. ein wöchentliches **RAP-Angebot** und eine **Cajon-Gruppe**. Diese Gruppe mit dem Namen „*Tambour*“ hatte unter der Leitung des Recklinghäuser Künstlers Andries Heuts in diesem Jahr bereits zwei Auftritte. Weitere sollten ursprünglich in den Sommermonaten stattfinden.



In Kooperation mit dem Hans-Böckler-Berufskolleg in Marl gibt es seit Anfang März ein **Deutschförderangebot** für neu zugewanderte Schüler*innen aus dem **FHR und AHR-Bereich**. Für den im Sommer gestarteten **Computerkurs** gab es eine so große Nachfrage, dass ein weiterer Kurs eingerichtet wurde. Inhalte sind sowohl eine Einführung in den Umgang mit Word als auch Internetrecherche und das Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen. Leider müssen beide Kurse seit Mitte März aufgrund der aktuellen Situation pausieren.



Ausflüge, die im Rahmen des Projekts in den letzten Monaten bis zur Schulschließung, stattgefunden haben, gingen in den **Chemiepark Marl** und zur **DASA** nach Dortmund.

Wir hoffen, bald wieder interessante Ausflüge anbieten zu können.

Am 18. Dezember hat die gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum organisierte **BUS-Tour** stattgefunden, die dazu diente, den Teilnehmenden Anschlussperspektiven aufzuzeigen und ihnen die Möglichkeit gab, mit verschiedenen Institutionen bei einem Markt der Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Insgesamt haben 52 Schüler*innen an der Veranstaltung teilgenommen.



Der gemeinsam mit dem Areopag dort durchgeführte **gaming-day** fand weiterhin jeden letzten Freitag im Monat statt. Neben Brett- und Kartenspielen konnten auch Spiele auf der Play Station ausprobiert werden. Ziel der gemeinsamen Nachmittage ist es, dass geflüchtete und neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam mit Einheimischen gleichen Alters in Kontakt kommen.

2. Online Angebote seit Schulschließung

Auch im RIFF (Hauptstandort des Projekts) bleiben seit Mitte März die Türen geschlossen. Online ist das Projekt aber weiter für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen da. Da nur wenige der Teilnehmenden des Projekts einen Computer zu Hause zur Verfügung haben, wurde ein Teilnahmekonzept entwickelt, für das sie ausschließlich ihr Handy und Internet benötigen.

Bereits in den Osterferien wurde als Alternative zum ursprünglich geplanten FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch ein **online-Ferienprogramm** auf die Beine gestellt, bei dem die Teilnehmenden in verschiedenen Online-Lernsessions gearbeitet haben.

Seit dem 20.04. gibt es ein stetig wachsendes online-Angebot. So bietet das Projekt im Bildungsbereich neben verschiedenen **Deutsch-** und **Englischkurse** auf drei Niveaustufen auch **Mathe** an. Zudem gibt es **Sport, Theater, Gitarre, Podcast, Yoga** und **Beratung** – wie immer kostenfrei für die Teilnehmenden des Projekts angekommen und online für zu Hause.

Für weitere Informationen über das Projekt und die aktuellen Angebote können Sie sich gerne beim angekommen-Team unter dem untenstehenden Kontakt informieren. Wir beantworten auch gerne weitere Fragen und freuen uns über Anregungen und Rückmeldung.

Kontakt: *angekommen*-Team im RIFF - Kurfürstenwall 5a - 45657 Recklinghausen
Tel. 02361/ 106 31 45 - E-Mail: angekommen@kreis-re.de

Weitere Infos erhalten Sie [hier!](#) Bitte öffnen Sie die Datei „angekommen in deiner Stadt“- Kreis Recklinghausen.

angekommen ist ein Projekt der



gemeinsam mit

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rund 5.300 Schüler*innen im Kreis Recklinghausen entdecken ihre Stärken

Im Rahmen von *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA)* haben auch in diesem Schuljahr fast 5.300 Achtklässler*innen eine Potenzialanalyse absolviert, durch die sie ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten kennengelernt haben.

Grundlage für die Maßnahme bildet die zentral durch das Land NRW erfolgte Ausschreibung der Potenzialanalyse, die für die Schuljahre 2019/20 bis 2022/23 gilt. Den Großteil der Potenzialanalysen führt der Trägerverbund Potenzialanalyse im Vest an 43 Schulen durch mit den dazugehörigen Bildungsträgern Bildungszentrum des Handels, TÜV Nord, Dorstener Arbeit, rebeq und REinit. Zehn Schulen bedient das K&G Fachzentrum für berufliche Weiterbildung und für acht

weitere Schulen ist die SBH West am Standort Recklinghausen zuständig. Vor den Sommerferien 2019 gelang es den zuständigen Bildungsträgern im Kreis Recklinghausen, alle Schulen bis zum Ferienstart mit Terminen für Elternabende und Durchführungen der Potenzialanalyse zu versorgen.

Bis zum 31. Januar 2020 wurden alle Potenzialanalysen erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt zeigen sich sowohl die Schulen als auch die Schüler*innen sehr zufrieden, so die Rückmeldungen der Studien- und Berufswahlkoordinator*innen. Mit der Potenzialanalyse wurden wie gewohnt die Portfolioinstrumente an die Jugendlichen ausgegeben – im Kreis Recklinghausen nutzen die KAoA-Schulen weiterhin den Berufswahlpass NRW, den es nun bei Bedarf auch in leichter Sprache gibt.

Mittlerweile laufen bei Trägern und Schulen bereits die Vorbereitungen für die Potenzialanalyse im kommenden Schuljahr an, denn durch die vierjährige Planungssicherheit der letzten Ausschreibung können die Schulen schon frühzeitig Vereinbarungen mit den Trägern treffen. Weitere Informationen finden Sie unter [hier](#)² und Kontakte auch über die Kommunale Koordination „KAoA“, Frau Zaepernick, E-Mail: bildungsbuero-kaoa@kreis-re.de und j.zaepernick@kreis-re.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Berufsorientierung auf Augenhöhe mit Erfolg

Betriebsexkursion zur Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe am Marien-Hospital Marl

Schüler*innen der 2-jährigen Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen am Hans-Böckler-Berufskolleg erkundeten an einem Exkursionstag das Marien-Hospital in Marl. In der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe informierte sich die Oberstufe über Berufe der Gesundheits- und Krankenpflege. Dort stellten sich die Auszubildenden den vorbereiteten Interviewfragen der Kollegschüler. Es kam zu einem spannenden Austausch.

„Nach einem sehr informativen Vortrag des Schulleiters, Antonius Vollmer, konnten wir uns während eines Stationsrundganges ein Bild über den beruflichen Alltag machen“, berichtet eine Schülerin. Anschließend nutzten einige die Gunst der Stunde und gaben ihre mitgebrachten Bewerbungsunterlagen ab.

Nach dem Auswahlverfahren konnten sich kurze Zeit später gleich sechs Schüler*innen über einen Ausbildungsvertrag am Marien-Hospital in Marl freuen. Schulsozialarbeiterin Gabriele Dinter betont: „Dies war ein besonders erfolgreiches Projekt mit sechs unterzeichneten Ausbildungsverträgen. Der wichtige Bereich der Pflege- und Gesundheitsberufe kann so gestärkt werden und für die Schüler*innen unseres Berufskollegs ist es einfach toll, dass sie einen adäquaten Ausbildungsplatz in dem Bereich erhalten haben.“

Um die Berufswegeplanung fundiert und lebendig zu gestalten, bilden Betriebsexkursionen eine willkommene und erfolgreiche Ergänzung zum regulären Unterricht am Hans-Böckler-Berufskolleg.



Weitere Informationen zum Hans-Böckler-Berufskolleg erhalten Sie [hier](#)!

Über Krankenpflegeschule am Marien-Hospital Marl (veröffentlicht auf Facebook)

Schulsozialarbeit entwickelt sich weiter

Schulsozialarbeit ist ein integraler Bestandteil einer lebendigen Schulkultur. Sie ist mehr als „Feuerwehr“, „Reparaturdienst“ oder „Hilfsarbeiterdienst“ einer Schule.

Jedes Berufskolleg hat ein schulspezifisches Angebot. Die Schulsozialarbeit hingegen orientiert sich mit ihren präventiven Angeboten an den Beratungsanlässen der Ratsuchenden im Kontext Schule, Beruf und Persönlichkeit/Familie. Sie agiert präventiv und unterstützt in Bereichen wie Kulturelle Bildung, Gesundheitsförderung, Demokratie-Werte-Bildung, etc. Dieses erfordert nicht nur ein umfangreiches Wissen, Sensibilität und Flexibilität, sondern ebenso ein großes Netzwerk, das sich jede Schulsozialarbeiterin / jeder Schulsozialarbeiter vor Ort aufgebaut hat und ständig aktualisiert.

Um diesen anhaltenden Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels begegnen zu können, agiert Schulsozialarbeit in Kooperation mit verschiedensten Behörden, Beratungsstellen und Bildungsakteuren. Für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit sind Fachtagungen und Fortbildungen unentbehrlich. Durch die Einbindung der Schulsozialarbeit in den Fachdienst Bildung der Kreisverwaltung Recklinghausen soll das ein weiterer Baustein der Entwicklung sein.



Zur erfolgreichen Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags eines Berufskollegs wird jede pädagogische und unterstützende Maßnahme benötigt. Diese Maßnahmen benötigen einen klaren Orientierungsrahmen, damit diese für alle am Schulleben Beteiligten zu einem Mehrwert

wird. Damit Aufgaben nicht verwässern, ist die Qualitätssicherung der Schulsozialarbeit erforderlich und dazu benötigt es eine konzeptionelle Weiterentwicklung. Hierzu fand im Dezember 2019 und am 5. März 2020 eine fachliche Qualifizierung im Kreishaus unter der Leitung von Frau Haupt von der Hochschule Osnabrück statt. Frau Haupt verfügt über eine fachliche Expertise, sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Osnabrück und Mitautorin „Lehrbuch Schulsozialarbeit“. Qualitative Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein des Schullebens an unseren Berufskollegs und wird von Lehrkräften, Schüler*innen, der Verwaltung und den vielen Netzwerkpartner*innen hoch geschätzt und für existentiell gehalten.

„Die Schulsozialarbeit im Kreis Recklinghausen entwickelt sich weiter und das Engagement - auch der Unterstützer - ist weiterhin ungebrochen“, so Leslie Schnibbe, Sabine Stolz und Renate Oendorf.

Ein Herz für Härtefälle

Beratungsteam für Schüler*innen und Lehrer*innen praktische Unterstützung in vielen Lebenslagen.

Ob leistungsstarke Schüler oder Jugendliche mit hohem Förderbedarf: In keiner anderen Schulform in Deutschland begegnet man einer so großen Bandbreite an Schüler*innen wie im Berufskolleg – von jungen Erwachsenen, die ihr Abitur nachholen, über Berufseinsteiger, die eine duale Ausbildung antreten, bis hin zu Jugendlichen, die ihren Hauptschulabschluss nachholen wollen. Keine Frage, hier treffen die Lehrerinnen und Lehrer auf das pralle Leben mit allen seinen Facetten – aber auch mit dessen Problemen und Schattenseiten.

So wie im Hans-Böckler-Berufskolleg (HBBK): An den beiden Schulstandorten in Marl und Haltern am See bietet ein sechsköpfiges Beratungsteam den rund 3.100 Schüler*innen sowie den Lehrer*innen praktische Unterstützung in „allen Lebenslagen“. Das Besondere dabei: Das SINDU-Team – das Kürzel steht für „soziale und individuelle Unterstützung“ – verbindet individuelle Beratung, Schulsozialarbeit, Inklusion, Sonderpädagogik, Konflikt- und Krisenmanagement sowie die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen des Berufskollegs. Kurz: kompetente Hilfe aus einer Hand.

Den Impuls für die Bündelung der Beratungskompetenzen gab Matthias Bomba, der vor rund eineinhalb Jahren in die erweiterte Schulleitung des HBBK wechselte. Gleichzeitig brachte er seine umfangreiche Erfahrung im Konflikt- und Krisenmanagement mit ein, die er bei früheren Tätigkeiten für die Bezirksregierung Münster und in anderen berufsbildenden Schulen gesammelt hatte.

Vertrauen ist der Schlüssel

Einmal in der Woche trifft sich das SINDU-Team, um vor allem diejenigen Fälle ausführlich zu besprechen, die über den üblichen Betreuungsbedarf hinausgehen. Dabei beraten die Teammitglieder einander oder stimmen sich ab, wer am besten welchen Fall übernimmt. „Viele unserer Schüler bringen eine abgebrochene Schulbiografie mit, gerade in den unteren Bildungsgängen; Diese Jugendlichen benötigen häufig eine individuelle Begleitung im Schulalltag. Unser Ziel ist

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

es, möglichst allen Jugendlichen einen Abschluss zu ermöglichen“, bestätigt Thomas Wallrad. „Zu Recht darf sich das Berufskolleg als Chancenschule verstehen, das so manchem Jugendlichen eine zweite oder gar dritte Chance bietet.“ Gemeinsam mit seiner Kollegin Gabi Dinter



arbeitet Wallrad als Sozialarbeiter an den beiden Schulstandorten. Um das Vertrauen der jungen Erwachsenen zu gewinnen, sind Geduld und Fingerspitzengefühl gefragt. Ein wichtiges Plus ist die Schweigepflicht der Sozialarbeiter und Beratungslehrer: „Die Jugendlichen können sich hundertprozentig sicher sein, dass wir ihre Anliegen stets vertraulich behandeln“, erläutert Dinter.

So erleben es die Mitglieder des **SINDU-TEAMS** immer wieder, dass Schüler*innen Vertrauen zu ihnen fassen

und mit schwerwiegenden Problemen bis hin zur Suizidgefährdung auf sie zugehen. „Bei Bedarf setzen wir auf weiteres Experten-Know-how oder wir nehmen Kontakt zu den Eltern, dem Jugendamt oder externen Beratungsstellen auf“, schildert Dinter. „Denn Schule kann nicht alle Konflikte lösen, das gilt insbesondere bei einer Verweigerungshaltung“, sagt Wallrad. „Dennoch ist es sinnvoll, in allen Fällen so früh wie möglich zu handeln, da wir die Menschen hier bei uns noch erreichen können; Im späteren Arbeitsleben wird dies weit schwieriger.“

Psychische Probleme nehmen zu

Die Mitglieder des SINDU-Teams sind sich einig: Mit der zunehmenden Vielfalt der Schüler*innen ist auch die Vielfalt der großen und kleinen Probleme im Schulalltag gewachsen. Dabei ist die neu hinzugekommene Aufgabe, geflüchtete Jugendliche zu integrieren, nur eine von vielen Herausforderungen. Generell beobachtet Matthias Bomba einen schulübergreifenden Trend: Die psychischen Probleme – von Aggressionen, Mobbing, Panikattacken bis hin zu Depressionen – haben unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen enorm zugenommen. Das gilt ebenso für die verbale und körperliche Gewalt von Schülern gegen Lehrkräfte oder eskalierende Konflikte unter den Schülern für alle weiterführenden Schulen.

„Meist müssen wir erst einmal, bildlich gesprochen, den Topf von der glühenden Herdplatte herunternehmen und die Situation beruhigen“, schildert Matthias Bomba. Die Konflikte, mit denen es das SINDU-Team im Alltag zu tun hat, sind ganz unterschiedlich: ob Schlägereien, übrigens auch unter Mädchen, Drogenkonsum, Handyraub oder ganz praktische Sorgen, etwa wo man nach familiären Auseinandersetzungen am Abend übernachten kann. „Der Ton unter den Jugendlichen sowie die Umgangsformen sind in den zurückliegenden Jahren deutlich rauer geworden“, bestätigt Birgit Kottmann, die eigens eine dreijährige Zusatzausbildung als Beratungslehrerin absolviert hat. Oft erlebt das SINDU-Team, dass gerade in Mobbingfällen die psychische Gewalt selbst nach Schulschluss weitergeht. „Die psychischen Härtefälle haben in jedem Fall zugenommen“, betont die Lehrerin. Das gelte ebenso für die steigende Zahl von Jugendlichen, die unter extremer

Prüfungsangst leiden. „Gleichzeitig geben die Schüler bei Gegenwind oder kleinen Frustrationen heute viel früher auf, während sie in der Vergangenheit deutlich mehr Durchhaltevermögen an den Tag legten“, hat Kottmann beobachtet.

Schnelles Handeln zählt

Angesichts dieser geballten Probleme im Schulalltag ist es für den Erfolg des SINDU-Teams entscheidend, bei auffälligem Verhalten einzelner Schüler möglichst schnell und frühzeitig zu reagieren und ihnen dabei zu helfen, ihre Krise möglichst schon im Ansatz zu bewältigen. Das beginnt bei vergleichsweise harmlosen Vergehen, wie dem regelmäßigen Stören des Unterrichts. Hier hat der Schüler die Möglichkeit, entweder sein Verhalten zu ändern oder den „Trainingsraum“ zu besuchen. In diesem Beratungszimmer empfängt ihn ein erfahrener Lehrer, der mit dem Störenfried die Gründe für sein Verhalten erörtert und einen gemeinsamen Rückkehrplan erarbeitet, sodass der Schüler schließlich wieder am Unterricht teilnehmen kann.



Hans-Böckler-Berufskolleg (HBBK)

Und bei schwereren Vergehen macht sich der kurze Draht innerhalb des Teams zur Schulleitung bezahlt. Bomba: „Gemeinsam überlegen wir, welcher Schritt am sinnvollsten ist, um Schüler*innen dazu zu bringen, ihr Verhalten zu reflektieren und nachhaltig positiv zu verändern.“ Denn am Ende zählt, dass möglichst kein Jugendlicher die Schule ohne den gewünschten Anschluss verlässt. „Und selbst wenn jemand diesen angestrebten Schulabschluss bei uns nicht geschafft hat, bemühen wir uns, ihm trotzdem eine Anschlussperspektive – etwa bei einem externen Bildungsträger – zu ermöglichen“, erläutert Bomba.

Und bei schwereren Vergehen macht sich der kurze Draht innerhalb des Teams zur Schulleitung bezahlt. Bomba: „Gemeinsam überlegen wir, welcher Schritt am sinnvollsten ist, um Schüler*innen dazu zu bringen, ihr Verhalten zu reflektieren und nachhaltig positiv zu verändern.“ Denn am Ende zählt, dass möglichst kein Jugendlicher die Schule ohne den gewünschten Anschluss verlässt. „Und selbst wenn jemand diesen angestrebten Schulabschluss bei uns nicht geschafft hat, bemühen wir uns, ihm trotzdem eine Anschlussperspektive – etwa bei einem externen Bildungsträger – zu ermöglichen“, erläutert Bomba.

Know-how von Sonderpädagogen gefragt

Ein weiteres Mitglied im Team ist Falk Wildemann. „Als ich an unserem Berufskolleg begann, war ich mehr als überrascht, wie viele der Schüler*innen einen sonderpädagogischen Förderbedarf aufweisen“, erinnert sich der Beratungslehrer und Sonderpädagoge. „Besonders problematisch dabei ist: Wenn ein Schüler etwa von der Förderschule auf das Berufskolleg und damit in die Sekundarstufe II wechselt, muss er sich ohne jegliche Unterstützung in den normalen Schulbetrieb integrieren. Die gesamte pädagogische Förderung, die jahrelang als notwendig bescheinigt worden ist, hört nach der zehnten Klasse mit einem Mal auf.“ Daher setzen nun immer mehr berufsbildende Schulen wie das HBBK gezielt auf den Einsatz von Sonderpädagogen.

Erreichbarkeit, Sichtbarkeit und Präsenz in der Schule sind das A und O für die Arbeit der Teammitglieder, von denen jeder seine festen persönlichen Beratungstermine anbietet. „In akuten Fällen sind wir sofort per Handy erreichbar“, erläutert Matthias Bomba. Darüber hinaus hat das SINDU-Team für die Lehrerkollegen ein praktisches Formular entwickelt, mit dem die Pädagogen ihr Anliegen kurz schildern können und das umgehend im Team bearbeitet wird.

Keine Spur von Routine

Einen „typischen“ Schulalltag kennen die Vertrauenslehrer, Sozial- und Sonderpädagogen nicht. Ständig prasseln Anfragen von Lehrerkollegen*innen auf das Team ein: Wie soll ich mit einem Schulverweigerer umgehen? Welche Unterstützung kann Asperger-Autisten oder Neuzugängen aus Förderschulen geboten werden? „Genau diese Abwechslung empfinde ich für meinen Berufsalldag als äußerst gewinnbringend“, macht Wildemann deutlich. Auch wenn dies bedeutet, dass sich die Mitglieder im SINDU-Team von festen Arbeitszeiten weitgehend verabschieden können. „Immer wieder werden wir mit akuten und schwerwiegenden Anliegen der Jugendlichen konfrontiert“, sagt Gabi Dinter. „Wenn ich in solchen Beratungsprozessen stecke, bin ich regelrecht elektrisiert. Da gibt es – selbst bei jahrelanger Berufserfahrung – für uns keine Routine!“

Ermutigende Rückmeldungen

Trotz allem Stress, trotz aller Belastung: Die Mitglieder im SINDU-Team wollen auf keinen Fall mit einem anderen Aufgabenbereich tauschen. Immer häufiger erlebt das Team, wie sich ihre Angebote bei den Schüler*innen per Mundpropaganda herumsprechen. Auch von Lehrer*innen gibt es ermutigende Rückmeldungen: „Die Kolleg*innen aller Fachbereiche spiegeln uns häufig wider, dass sie unsere Arbeit als entlastend und hilfreich wahrnehmen“, freut sich Falk Wildemann. Mehrfach haben sich auch Eltern per Mail bei dem Team für die Unterstützung ihrer Töchter oder Söhne bedankt. „Es ist für uns äußerst motivierend, wenn wir erleben, wie sich unsere Bewerbungstrainings bezahlt machen und junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben schaffen“, bekräftigt Gabi Dinter. Und Matthias Bomba ergänzt: „Wenn Jugendliche, die wir vor ein bis zwei Jahren in einer Krisensituation betreut hatten, immer mal wieder vorbeischauchen, um Hallo zu sagen, das zeigt uns, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind.“

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#)!

Schule ist bunt – das Projekt „ein roter Teppich für Euch“ am Herwig-Blankertz Berufskolleg

Eine Klasse der Fachoberschule hat gemeinsam mit zwei Lehrerinnen und einer Schulsozialarbeiterin das Projekt „ein roter Teppich für Euch“ zum Abschluss der jährlichen Projektstage am Herwig-Blankertz-Berufskolleg initiiert und durchgeführt. Inspiriert war das Projekt durch das Event auf dem Rathausplatz in Recklinghausen während der letztjährigen Ruhrfestspiele: „What is the city but the people“. Ähnlich wie bei den Ruhrfestspielen entstand die Idee, die Vielfalt und Lebendigkeit der Schule mit all ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten, Charakteren und Besonderheiten darzustellen. Es sollte offenbart werden, wie bunt die Schulgemeinschaft ist und welche Lebensgeschichten, Träume und Schicksale sich hinter den einzelnen Personen verbergen.

Wie im letzten Jahr standen die Projektstage unter dem Motto „Lebenskünstler 2.0“. Verschiedene Menschen der Schule sollten über den roten Teppich laufen und ihre besondere Geschichte erzählen.

Die Schüler*innen der Klasse hatten im Vorfeld Interviewfragen entwickelt, Interviews mit verschiedenen Persönlichkeiten der Schule durchgeführt und aus den Informationen Texte zusam-

mengestellt. Sie waren überrascht und berührt, welche Lebensschicksale und Geschichten sie erzählt bekamen, sodass allein der Kontakt und die Gespräche mit den Teilnehmer*innen einen großen Eindruck auf sie machten. Die Lehrerinnen und die Schulsozialarbeiterin begleiteten diesen Prozess und unterstützten die Schüler*innen bei der Umsetzung.

Der rote Teppich wurde am Abschlusstag der Projekttag ausgerollt und von zwei Smartboards eingerahmt, auf denen man etwas zu den einzelnen Protagonisten lesen konnte. Alle, die über den roten Teppich gingen, präsentierten sich so mit einem Foto und einem kurzen Text. Da war von Träumen, Wünschen und Talenten genauso zu lesen wie Geschichten von Flucht, Gefängnis oder dem Tod der Eltern. Begleitet von mitreißender Musik hatten alle viel Spaß, waren gerührt und genossen sichtlich die Begeisterung und den Applaus, den sie von der Schulgemeinschaft erhielten, die sich an beiden Seiten des roten Teppichs versammelt hatte.



So erwies sich das Projekt als ein voller Erfolg für die Schüler*innen, die die Aufführung vorbereitet hatten. Sie ließen sich auf einen gemeinsamen Prozess ein, dessen Ergebnis im Vorfeld nicht einzuschätzen war.

Fragen und Überlegungen wie: „Werden Schüler*innen ausgelacht, wenn sie sich offenbaren?“ und „wie kommen die Geschichten bei den Zuschauern an?“ überwogen zunächst, spielten bei der Aufführung aber keine Rolle mehr, denn sie begeisterte die Zuschauer und übertraf die Erwartungen aller Beteiligten.

Die Klasse war sichtlich stolz auf die eigene Leistung und dazu hatte sie allen Grund: Der Beifall, die strahlenden Gesichter der Schüler*innen und anderer Personen der Schule, die über den Teppich gelaufen sind und die Geschichten, die Raum gefunden haben, erzählt zu werden, zeigt, wie bunt und vielfältig die Schulgemeinschaft des Herwig-Blankertz-Berufskolleg ist.

Weitere Informationen zum Berufskolleg Herwig-Blankertz [hier](#)!

Dichtkunst vom Feinsten: Hör Marl zu

Der erste Poetry-Slam am Hans-Böckler-Berufskolleg hatte es in sich. Die jugendlichen Slamer standen zum ersten Mal mit eigenen Texten auf der Bühne. Sie boten den rund 50 Zuschauern 90 Minuten Dichtkunst vom Feinsten! Das Publikum war von den sprachlich pointierten Beiträgen, mal witzig, mal trocken, aber auch ernsthaft und authentisch, sichtlich begeistert und berührt.

Ein Vortrag von Christopher beschäftigte sich z.B. mit Vorstellungen vom Alter. Dabei konterkarierte er die „Parkinsöhne“ auf spezielle Weise jugendlich. Sie veranstalten z.B. Rollator-Rennen in Zitteraalkluft. Franziska nahm hingegen mit ihrem Beitrag „Das Netflix Syndrom“ jene vor dem

Computer Gefangenen auf die Schippe, die nach Stunden vor der Kiste wie „Dementoren von Harry-Potter“ aussehen und ohne Internetverbindung „am Arsch sind“. Es wurde herzlich gelacht und – wie bei allen Vorträgen des Abends – kräftig applaudiert.

Trocken waren hingegen die Texte von Maximilian, die sich z.B. mit dem „letzten Klomann, der noch nicht vom Sanifair-Automaten gekillt wurde“, beschäftigten.

Besonders berührend waren die Vorträge von Robby, der das Verhältnis zur eigenen Mutter beeindruckend bildhaft und sich selbst darin persönlich findend verarbeitet hat. Und das alles vor den Augen der eigenen Mutter, die ergriffen lauschte.

Franzis Vortrag „Gedanken“ ging ebenfalls stark unter die Haut. Gedanken wie, „wie oft habe ich geschwiegen und gelächelt, wo ich etwas hätte sagen sollen...“ hat sie im Stil einer offenen Selbstreflexion mit großer Tiefe und Qualität sehr selbstbewusst und meisterlich fortgeführt. Wie sehr am Ende doch „die Stille zählt, die nicht durch Widerstand gegen die Gedanken, sondern nur durch deren Akzeptanz“ ermöglicht wird, kam fühlbar beim Publikum an.

Auch die Liebe, das Verhältnis zur Natur und zur Bibel wurde poetisch verarbeitet z.B. im Vortrag „Valentinstag“ von Melina, die zugleich den gesamten Abend gekonnt und humorvoll moderierte. Der kurzweilige Abend endete mit einem Beitrag von Robby. Er ergriff noch einmal die Seele der Zuschauer. Denn Robby schilderte den Kampf mit einem ihn selbst bedrückenden, aber bewältigten Teil von sich selbst, der in unterschiedlicher Form, insbesondere in den Krisen des Lebens, wohl in uns allen steckt.

Moderatorin Melina bat am Ende des applausreichen Abends um Spenden für den Förderverein des Hans-Böckler-Berufskollegs, der das Projekt der LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. mit unterstützt hat. Initiiert von Schulsozialarbeiter Thomas Wallrad begannen die Jugendlichen in den Osterferien mit einem intensiven Workshop mit dem Künstler Jens Eike Krüger (die Marler Zeitung berichtete am 14.04.18), aus dem nun echte Textkünstler hervorgegangen sind.

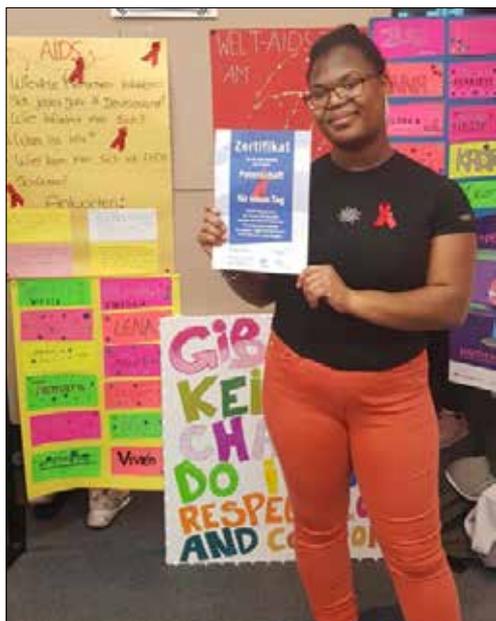


Matthias Bomba, Mitglied der erweiterten Schulleitung, betonte die Wertschätzung des Berufskollegs für das herausragende Projekt: „Von der Qualität der Beiträge, aber auch von der persönlichen Entwicklung der jungen Künstler bin ich begeistert. Der Mut der Jugendlichen vor Publikum aufzutreten, hat mich stark beeindruckt. Die jungen Poetry-Slam-Künstler zeigen eine tolle Entwicklung und haben sich bereits Respekt verdient!“

Schulklasse engagiert sich zum Weltaidstag

Schülerinnen und Schüler des Hans-Böckler-Berufskollegs informierten mit einer ansprechenden Aktion auf kreative Weise öffentlichkeitswirksam über Aids

„Gib Aids keine Chance! Do it with Respect, Love and Condoms.“ Das war der Slogan auf einer bunten Leinwand, die Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs „Assistenten für Ernährungs- und Versorgungsmanagement“ gestaltet haben. Sie haben am Hans-Böckler-Berufskolleg auf vielfältige Weise Aidsprävention geleistet. Mit wichtigen Fragen zu Aids, Aidsschleifen, einer Stellwand mit gestalteten Namen zur Solidaritätsbekundung mit Aidsbetroffenen und einer Sammlung von Spenden für die Weltaidshilfe haben sie die Menschen am Berufskolleg sehr ansprechend sensibilisiert. Damit haben sie auch das Ziel der Initiatoren Kreis Recklinghausen, Drogenberatung und Pro Familia zum Weltaidstag hervorragend umgesetzt, über AIDS aufzuklären und der gesellschaftlichen Stigmatisierung und Diskriminierung von Betroffenen entgegenzuwirken.



Besonderes Highlight war dann auch die Mitwirkung an der Abschlussveranstaltung im Kreishaus in Recklinghausen. Nicht nur die Würdigung durch den stellvertretenden Landrat und die Vorstellung der Hilfsorganisation „Hope and future“, an die die Spendengelder gehen, standen dort auf dem Programm. Bei der Präsentation der Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen im Kreis Recklinghausen war klar erkennbar, mit wie viel Kreativität das wichtige Thema Aids in den Schulen bearbeitet wurde.

In diesem Rahmen hat auch die Schülerin Kethia Gruson von der Gruppe des Hans-Böckler-Berufskollegs einen selbst verfassten Text vorgetragen, der sich in die Situation eines aidskranken Menschen einfühlt.

Der Vortrag hat das Publikum gepackt und es gab viel Beifall.

Klassenlehrer Daniel Ocklenburg und Schulsozialarbeiter Thomas Wallrad waren mit dem Projektverlauf sehr zufrieden, sodass sie auch im kommenden Jahr wieder eine Aktion zum Weltaidstag mit Schülern machen wollen.



Die angehenden Assistenten für Ernährung und Versorgung mit Klassenlehrer Daniel Ocklenburg (ganz rechts) und Schulsozialarbeiter Thomas Wallrad (Mitte).

„Verrückt? Na und!“ – Ein Angebot für Schulklassen am HBBK

Ihr Seelisches Wohl ist mir wichtig!

Deshalb einen Schultag nach dem Programm von Irrsinnig Menschlich e.V. bei mir nutzen!

Wichtige Voraussetzungen:

- * Die Klasse hat Interesse, einen ganzen Schultag (5-6 Zeitstunden) mit dem Thema zu verbringen.
- * Die Unterrichtszeit wird zur Verfügung gestellt.



Vorteil: Ich führe den Schultag gemeinsam mit weiteren ausgebildeten Personen unkompliziert und kostenlos durch.

Der Schultag besteht aus drei Teilen: 1. Wachmachen für Themen des seelischen Wohlbefindens, 2. Glück und Krisen: Gruppenarbeit, 3. Mut machen im persönlichen Gespräch mit Experten.

Ob und wann ein Termin für einen ganzen Schultag mit der Klasse stattfinden kann, kläre ich auf Anfrage gern mit der Klassenleitung ab.

Fragen Sie einen „Verrückt?- Na und!“ – Schultag bei an. Es lohnt sich!

Ansprechpartner am Hans-Böckler- Berufskolleg ist Thomas Wallrad, Schulsozialarbeiter, Dipl. Pädagoge, Telefon: 02365/91959508, E-Mail: thomas.wallrad@hbbk-marl.de

Aktuelles

Alle Veranstaltungstermine sind bis einschließlich August 2020 abgesagt.

Klicksafe: Nutzung von Internet und Neuen Medien

Seit 2004 setzt klicksafe in Deutschland den Auftrag der EU-Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#)!

LITERATURHINWEIS

Besserer Übergang in Ausbildung mit ansteigender Zuwanderungsgeneration BIBB-Studie zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)⁸!

Digitale Kompetenzen

Der Prozess der fortschreitenden Digitalisierung ist fester Bestandteil unserer Lebens-, Berufs- und Arbeitswelt und beeinflusst direkt unsere Art zu kommunizieren, zu lernen, zu wirtschaften und zu arbeiten. Weitere Infos [hier](#)⁹! Hrsg. 2019 Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule

Schulsystem in NRW

Das Ministerium für Schule und Bildung NRW(MSB) hat u. a. einen Flyer zum Schulsystem herausgegeben, siehe Anhang. Dieser existiert in mehreren Sprachen. Zu den Infos [hier](#)¹⁰!

Interessante und aktuelle Bildungsthemen im Überblick!

News aus dem Bildungsklick, [hier](#)¹¹!

Alle Bildungsblicke Kreis Recklinghausen

[Hier](#)¹² und dann auf Reiter Bildungsblicke klicken!

Liste Hyperlink

1. **Projekt „angekommen in deiner Stad-Kreis Recklinghausen“- Regionale Bildungsbüro**
<http://bit.ly/2ms0duX>
2. **Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen**
<http://bit.ly/2ms0duX>
3. **Informationen zum Hans-Böckler Berufskolleg**
<https://www.hbbk.net/>
4. **Ein Herz für Härtefälle**
Hans-Böckler-Berufskolleg bietet ein Beratungsteam den Schülern und Lehrern praktische Unterstützung in allen Lebenslagen.
<https://bit.ly/2J0TLZC>
5. **Informationen zum Herwig-Blankertz Berufskolleg**
<https://www.hb-bk.de/>

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

6. **Dokumentation 10. Bildungskonferenz**
<https://bit.ly/3db0oqd>
7. **Klicksafe**
<https://www.klicksafe.de/>
8. **Besserer Übergang in Ausbildung**
<https://bit.ly/2YiEBVC>
9. **Digitale Kompetenzen**
<https://bit.ly/2ISyAdh>
10. **Schulsystem in NRW**
<http://bit.ly/2obxHmv>
11. **Interessante und aktuelle Bildungsthemen**
<https://bildungsklick.de/>
12. **Alle Bildungsblicke Kreis Recklinghausen**
<http://bit.ly/2nmPYJH>

Impressum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

Redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de

Der 29. Bildungsblick erscheint im Aug./Sept. 2020